

An die Mitglieder
des Krankenhausausschusses 1

Düren, 25.01.2019
Frau Pelzer
LVR-Klinik Düren

Krankenhausausschuss 1

Donnerstag, 07.02.2019, 10:00 Uhr

LVR-Klinik Düren,

Meckerstraße 15, 52353 Düren

Festsaal Haus 16, 1. OG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **23.** Sitzung lade ich herzlich ein.

Während der Sitzung sind Sie telefonisch zu erreichen unter Tel.-Nr.: 02421/40-2258.

Zur Vorbesprechung stehen Ihnen folgende Tagungsräume zur Verfügung:

CDU ab 08.30 Uhr bis 09.30 Uhr, Haus 16, 1. OG, Raum 1.12,
Tel.-Nr.: 02421/40-2257;

SPD ab 08.30 Uhr bis 09.30 Uhr, Haus 16, EG, Raum E13,
Tel.-Nr.: 02421/40-2242;

GRÜNE/FDP/Die Linke/Freie Wähler/Piraten
ab 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr, Haus 2, 2. OG, Raum 2.17,
Tel.-Nr.: 02421/40-2268;

gemeinsame Vorbesprechung CDU/SPD
ab 09.30 Uhr bis 10.00 Uhr, Haus 16, 1. OG, Raum 1.12,
Tel.-Nr.: 02421/40-2257.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, an der Sitzung teilzunehmen, bitte ich, dies umgehend der zuständigen Fraktionsgeschäftsstelle mitzuteilen, damit eine Vertreterin oder ein Vertreter rechtzeitig benachrichtigt werden kann.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 22. Sitzung vom 22.11.2018
3. Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Düren **14/3118 B**
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
4. Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes **14/3137 K**
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale
5. Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA) **14/3122 K**
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale
6. Anträge und Anfragen der Fraktionen
7. Beschlusskontrolle
8. Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1. LVR-Verbundzentrale
- 8.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 8.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 22. Sitzung vom 22.11.2018
11. Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Wahrnehmung eines externen Umweltmanagement-Beauftragten für die LVR-Klinik Bonn für den Zeitraum 01.03.2019 bis 28.02.2023 und die LVR-Klinik Düren für den Zeitraum 01.09.2019 bis 31.08.2023 **14/3156 B**
Berichterstattung: Klinikvorstände LVR-Kliniken Bonn und Düren
12. Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) NRW **14/3102 K**
hier: Besuch der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie der LVR-Klinik Bonn
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale

- 13. Aufwands- und Ertragsentwicklung im III. Quartal 2018
- 13.1. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Bonn **14/3094 K**
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 13.2. III. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Düren **14/3090 K**
Berichterstattung: Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
- 14. Baucontrollingbericht für die LVR-Kliniken Bonn und Düren **14/3146 K**
Berichterstattung: LVR-Dezernat Gebäude- und
Liegenchaftsmanagement, Umwelt, Energie, Rheinische
Beamten-Baugesellschaft mbH
- 15. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die
Allgemeinpsychiatrie
Berichterstattung: LVR-Verbundzentrale, Klinikvorstand
LVR-Klinik Düren
- 16. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 17. Beschlusskontrolle
- 18. Mitteilungen der Verwaltung
- 18.1. LVR-Verbundzentrale
- 18.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 18.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
- 19. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen
Die Vorsitzende

R e c k i

TOP 1 Anerkennung der Tagesordnung

Niederschrift
über die 22. Sitzung des Krankenhausausschusses 1
am 22.11.2018 in Bonn
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Jülich, Urban-Josef (für Naumann, Jochen)
Plum, Franz
Schavier, Karl
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Heinisch, Iris (für Kox, Peter)
Recki, Gerda (Vorsitzende)
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Kappel, Angelica (für Scholz, Tobias)

FDP

Breuer, Klaus (für Müller-Rech, Franziska (MdL))
Radoch-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

Verwaltung:

Trägerverwaltung:

Wenzel-Jankowski, Martina

Dr. Möller-Bierth, Ulrike

Lüder, Klaus

Kreacsik, Peter

Stephan-Gellrich, Susanne

Landorff, Katharina

LVR-Dezernentin Klinikverbund und
Heilpädagogische Heime

LVR-FBL'in 81

LVR-FBL 82

LVR-FB 83

LVR-FBL'in 84

LVR-FB 03

LVR-Klinik Bonn:

Greulich, Ludger

Prof. Dr. Banger, Markus

Lange, Elvira

KD, Vorsitzender des Vorstands

ÄD

PD

Daub, Tillmann

Neuenhöfer, Tim

Schwederski, Anne-Kathrin

Protokoll

Genesungsbegleiter

Genesungsbegleiterin

LVR-Klinik Düren:

van Brederode, Michael

Dr. Beginn-Göbel, Ulrike

Kuckertz, Mario

Menzel, Frank

Dr. Martine Grümmer

KD, Vorsitzender des Vorstands

ÄD

stellv. PD

Abteilungsleiter Finanzen, stv. KD

ÄD (Nachfolgerin)

Hamacher, Jasmin

Hannen, Thomas

Genesungsbegleiterin

Genesungsbegleiter

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 06.09.2018
3. Bericht der Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter
4. Bedarfsgerechte Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken **14/2916 K**
5. Bericht über die Auswirkungen des BVerfG-Urteils vom 24.7.2018 zu den Anforderungen der Fixierungen auf die LVR-Kliniken **14/3014 K**
6. Vorstellung des Buches "Behind the Door"
7. Anträge und Anfragen der Fraktionen
8. Mitteilungen der Verwaltung
- 8.1. LVR-Verbundzentrale
- 8.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 8.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 06.09.2018
11. Bestellung zur Ärztlichen Direktorin im Klinikvorstand der LVR-Klinik Düren **14/3028 E**
12. Sachstandsbericht zur Krankenhausplanung NRW **14/2991 K**
13. Bericht über die Budgetverhandlungen 2016 für den KHG-Bereich des LVR-Klinikverbundes und Ausblick auf die Budgetverhandlungen 2017 - 2019 **14/3001 K**
14. Überprüfung von Einrichtungen gemäß § 23 des Gesetzes über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) NRW hier: Besuch des Therapiezentrums Bergheim der LVR-Klinik Düren **14/2987 K**
15. Vergabeübersichten über das III. Quartal 2018 mit einer Vergabesumme ab EUR 10.000,-
- 15.1. Vergabeübersicht über das III. Quartal 2018 der LVR-Klinik Bonn **14/2997 K**
- 15.2. Vergabeübersicht über das III. Quartal 2018 der LVR-Klinik Düren **14/3018 K**

- 15.3. Vergabeübersicht des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB für die LVR-Klinken Bonn und Düren für das III. Quartal 2018 **14/3019 K**
16. Maßregelvollzug
- 16.1. Niederschrift über die Sitzung des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Düren vom 23.03.2018 **14/3046 K**
- 16.2. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
17. Anträge und Anfragen der Fraktionen
18. Mitteilungen der Verwaltung
- 18.1. LVR-Verbundzentrale
- 18.2. Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn
- 18.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Düren
19. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	11:06 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:55 Uhr
Ende der Sitzung:	11:55 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Vorsitzende weist auf die fristgerechte Zusendung der Einladung hin.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

Punkt 2

Niederschrift über die 21. Sitzung vom 06.09.2018

Keine Wortmeldungen.

Der Niederschrift wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Punkt 3

Bericht der Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Frau Schwederski und **Herr Neuenhöfer**, Genesungsbegleiter in der LVR-Klinik Bonn, berichten über ihre Tätigkeit.

Frau Hamacher und **Herr Hannen**, Genesungsbegleiter in der LVR-Klinik Düren, berichten über ihre Tätigkeit.

Frau Schulz bedankt sich für die sehr interessanten Berichte aus der täglichen Arbeit der Genesungsbegleitung als Brücke zwischen Profis und Patienten. **Herr Jülich** merkt an, dass der mit viel Engagement aufgebaute Kontakt zu den Patientinnen und Patienten nach der Entlassung abbricht und fragt nach Möglichkeiten der Aufrechterhaltung eines Kontaktes. **Herr Neuenhöfer** verweist in diesem Zusammenhang auf die neuen Entwicklungen und Veränderungen im Rahmen des Modellvorhabens DynaLIVE in der LVR-Klinik Bonn.

Die Vorsitzende dankt den Vortragenden.

Punkt 4

Bedarfsgerechte Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken Vorlage 14/2916

Herr Bündgens erkundigt sich nach dem konkreten Ablauf einer Traumatherapie und schließt die Frage nach der Wirtschaftlichkeit des Angebotes an.

Frau Deussen-Dopstadt lobt die differenzierte und umfangreiche Berichterstattung und bittet darüber hinaus um Beantwortung der nachstehenden Fragen zum Umfang des bisherigen Engagements im Rahmen einer Ergänzungsvorlage:

- Wie sind die Fallzahlen der Traumatherapie beim Modell Düsseldorf jährlich?
- Wie sind die Fallzahlen der Traumatherapie vor Ort?
- Welche Fallzahlen gab es während der Modellförderung durch das Land für die Traumatherapie für Geflüchtete an den einzelnen Standorten?
- Wie sind die Fallzahlen in den Ambulanzen vor Ort, bei denen Sprachmittler hinzugezogen werden müssen?
- Gibt es eine Zusammenarbeit zwischen der Traumatherapie der LVR-Kliniken und der ambulanten psychotherapeutischen Nachbehandlung?

Die Vorsitzende schlägt vor, dass die Informationen, soweit möglich, im nächsten Gesundheitsausschuss beantwortet und gegebenenfalls schriftlich nachgereicht werden.

Frau Wenzel-Jankowski nennt einige Eckdaten und verweist auf die genaue Darlegung im Gesundheitsausschuss.

Frau Dr. Beginn-Goebel verweist in diesem Zusammenhang auf die guten Voraussetzungen einer intensiven traumatherapeutischen Behandlung in der Zentralen Unterbringungseinrichtung der LVR-Klinik Düren in Düren-Gürzenich.

Herr Prof. Dr. Banger berichtet von der in der LVR-Klinik Bonn seit Jahren gut frequentierten Traumaambulanz, für die jedoch nur sehr geringe Refinanzierungsmöglichkeiten bestehen.

Frau Deussen-Dopstadt fragt, inwieweit die Verwendung von nicht abgerufenen Mitteln für die Sprach- und Integrationsmittlerinnen und -mittlern (SIM) eine Möglichkeit wäre,

die Defizite bei der Behandlung traumatisierter Flüchtlinge aufzufangen. **Frau Wenzel-Jankowski** unterscheidet zwischen SIM-Mitteln, die für die Kliniken zur Verfügung gestellt werden und solchen Haushaltsmitteln, die zur Ertüchtigung der Gemeindepsychiatrie zu verwenden sind. Beides darf nicht vermischt werden.

Die Ergebnisse des Prüfauftrags zur bedarfsgerechten Behandlung traumatisierter Flüchtlinge über die Traumaambulanzen in den LVR-Klinken werden gemäß Vorlage Nr. 114/2916 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Bericht über die Auswirkungen des BVerfG-Urteils vom 24.7.2018 zu den Anforderungen der Fixierungen auf die LVR-Kliniken Vorlage 14/3014

Frau Deussen-Dopstädt fragt, wie sich die konkrete Zusammenarbeit mit den Richtern vor Ort in Bonn und Düren gestaltet. **Herr Prof. Banger** berichtet von intensiven persönlichen Gesprächen mit den zuständigen Gerichten in der Folge des BVerfG-Urteils und der laufenden Abstimmung eines gemeinsamen gesetzeskonformen Prozederes. **Frau Dr. Beginn-Goebel** unterscheidet zwischen der Fixierung in der Klinik und der im Maßregelvollzug und berichtet von einer unproblematischen Umstellung auf die neuen Regelungen für den Bereich der Allgemeinpsychiatrie. **Herr Lüder** verweist auf eine aktuelle Mitteilung des MAGS, dass für den Bereich des Maßregelvollzugs das Gerichtsverfassungsgesetz mit dem Ziel geändert werden soll, dass es auch im Maßregelvollzug klare Zuständigkeitsregelungen gibt.

Der Bericht über das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 24.07.2018 zu den verfassungsgerichtlichen Anforderungen an die Fixierungen und die Auswirkungen auf die Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß der Vorlage 14/3014 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Vorstellung des Buches "Behind the Door"

Frau Landorff stellt den Bildband "Behind the Door - Einblick in die Welt eines psychiatrischen Patienten" vor. Der Bildband wurde von dem Fotografen Vincent Kleemann, der ehemals Patient in der LVR-Klinik Bonn war, erstellt. So entstanden auch die Bilder zu großen Teilen in der LVR-Klinik Bonn. Der Bildband ist über den FB 03 Kommunikation erhältlich. Eine Vermarktung des Buches ist nur sehr eingeschränkt möglich.

Punkt 7

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Wortmeldung.

Punkt 8

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 8.1

LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldung.

Punkt 8.2

Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn

Herr Prof. Banger berichtet von der für 2019 anstehenden Schließung der Substitutionsambulanz der LVR-Klinik Bonn, die die LVR-Klinik Bonn seit Jahren mit Diakonie und Caritas betreibt. Grund sei die Kündigung des Mietverhältnisses. Die Versorgung der Patientinnen und Patienten werde über die LVR-Klinik Bonn und weitere Kooperationspartner sichergestellt.

Punkt 8.3

Klinikvorstand LVR-Klinik Düren

Keine Wortmeldung.

Punkt 9

Verschiedenes

Keine Wortmeldung.

Troisdorf, 18.01.2019

Die Vorsitzende

R e c k i

Bonn, 18.12.2018

Vorsitzender des Klinikvorstands

G r e u l i c h

Vorlage-Nr. 14/3118

öffentlich

Datum: 21.01.2019
Dienststelle: LVR-Klinik Düren
Bearbeitung: Frau Pelzer

Krankenhausausschuss 1 07.02.2019 Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Neubestellung eines Mitgliedes des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Düren

Beschlussvorschlag:

Herr Sebastian Eich wird gemäß Vorlage Nr. 14/3118 zum Mitglied des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Düren bestellt.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Für den Vorstand

v a n B r e d e r o d e
Vorsitzender des Vorstands

Zusammenfassung:

Für das bisherige Mitglied des Beirates der Forensik der LVR-Klinik Düren, Herrn Theodoros Mario Papadopoulos, wurde in der Sitzung des Rats der Stadt Düren am 12.07.2018 als dessen Nachfolger Herrn Sebastian Eich bestellt.

Der entsprechende Protokollauszug aus der Sitzung des Rats der Stadt Düren liegt als Anlage bei.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3118:

Das bisherige Mitglied im Beirat der Forensik der LVR-Klinik Düren, Herr Theodoros Mario Papadopoulos, teilte in der Ratssitzung der Stadt Düren am 12.07.2018 seinen Verzicht auf die Mitgliedschaft im Forensikbeirat mit. In gleicher Sitzung wurde durch den Rat der Stadt Düren für die restliche Dauer der Wahlzeit als dessen Nachfolger Herr Sebastian Eich benannt.

Gemäß § 3 Absatz 1 der Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik bei den LVR-Kliniken erfolgt die Bestellung der Beiratsmitglieder durch Beschluss des jeweils zuständigen Krankenhausausschusses.

Für den Vorstand

v a n B r e d e r o d e
Vorsitzender des Vorstands



Stadt Düren

Der Bürgermeister

Postanschrift: STADT DÜREN • Dezerhat • 52348 Düren

10	LVR-Klinik					ZdA
20	26. Okt. 2018					Bürgermeister
21	11	11	12	12	13	Auskunft erteilt:
		99	04			Herr Kaptain, Zi 219

Frau
Gabi Pelzer
Sekretariat des
Vorsitzenden des Klinikvorstandes
LVR-Klinik Düren
Meckerstraße 15
52353 Düren

Büro Bürgermeister
Rathaus, Kaiserplatz 2-4

Telefon: 02421 25-2233
Telefax: 02421 25-180-2283
E-Mail: c.kaptain@dueren.de

Düren, 17.10.2018

Beirat der Forensik bei der LVR-Klinik Düren

Sehr geehrte Frau Pelzer,

in seiner Sitzung am 12.07.2018 hat der Rat der Stadt Düren Herrn Sebastian Eich (Ackerstraße 19, 52355 Düren) antelle des durch Verzicht ausgeschiedenen Mitgliedes Theodoros Mario Papadopoulos für den Beirat der Forensik bei der LVR-Klinik Düren gemäß § 4 Maßregelvollzugsgesetz und §§ 2 und 3 der Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik gewählt.

Als Anlage füge ich die Kopie des entsprechenden Protokollauszuges zu Ihrer Kenntnis bei.

Mit freundlichem Gruß

(Paul Larue)



Stadt Düren

Dezernat I

Schriftführer: Frank Kerin
Dezernat I - Büro Bürgermeister
Raum: 217
Telefon: 02421 25 2201
E-Mail: f.kerin@dueren.de
Datum: 08.10.2018

PROTOKOLLAUSZUG

Gremium: Rat der Stadt Düren
Sitzungsdatum: 12.07.2018
Sitzungsart: öffentliche Sitzung

Mitgliedschaften in Ausschüssen und Gremien

57. 2018-0279

Vertretung der Stadt im Beirat der Forensik bei der LVR-Klinik Düren

Beschlussvorschlag der Vorlage:

Der Rat der Stadt Düren schlägt gemäß § 4 Maßregelvollzugsgesetz und §§ 2 und 3 der Geschäftsordnung für die Beiräte der Forensik für die restliche Dauer seiner Wahlzeit

Herrn Sebastian Eich

anstelle des durch Verzicht ausgeschiedenen Mitgliedes Theodoros Mario Papadopoulos für den Beirat der Forensik bei der LVR-Klinik Düren vor.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Larue werden keine weiteren Vorschläge eingereicht, und es widerspricht niemand, so dass er über den vorliegenden Vorschlag abstimmen lässt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig gewählt



Schriftführer

Vorlage-Nr. 14/3137

öffentlich

Datum: 17.01.2019
Dienststelle: Fachbereich 81
Bearbeitung: Frau Pohl

Krankenhausausschuss 3	04.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	05.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	06.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	07.02.2019	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	08.02.2019	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes

Kenntnisnahme:

Der Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes wird gemäß Vorlage Nr. 14/3137 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Krankenhausausschusses 2 am 23.01.2018 gebeten, die vom LVR-Klinikverbund ergriffenen Maßnahmen darzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, insbesondere in Bezug auf das Merkmal der Familienfreundlichkeit (Kinderbetreuung, Arbeitszeitmodelle, flexible Arbeitszeit).

Dargestellt werden hier die Angebote des LVR-Klinikverbundes zur Fort- und Weiterbildung, die Instrumente zur Nachwuchsgewinnung, Führungskräfteentwicklung und zur Familienfreundlichkeit.

Insgesamt wird für die Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund ein breites Spektrum an Angeboten über viele Bereiche, die für Mitarbeitende entscheidend sind, vorgehalten. Diese machen den Klinikverbund als Arbeitgeber attraktiv.

Inbesondere die Ergebnisse zur Mitarbeitendenbefragung in Bezug auf die Vereinbarung zur Familie und Beruf untermauern dies.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3137:

Sachstandsbericht zur Arbeitgeberattraktivität des LVR-Klinikverbundes

Die Verwaltung wurde gebeten, die vom LVR-Klinikverbund ergriffenen Maßnahmen darzustellen, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, insbesondere in Bezug auf das Merkmal der Familienfreundlichkeit (Kinderbetreuung, Arbeitszeitmodelle, flexible Arbeitszeit).

Erhalt und Ausbau einer stetig hohen Dienstleistungsqualität erfordern permanente Personalentwicklungsmaßnahmen. Für die Qualität von Behandlung und Betreuung sind die tätigen Menschen von entscheidender Bedeutung. Deshalb messen die LVR-Kliniken und die LVR-Verbundzentrale der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, der Personalgewinnung sowie der Führungskräfteentwicklung einen hohen Stellenwert bei. Die im LVR-Klinikverbund in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen werden hier dargestellt.

Fort- und Weiterbildung

Die Tatsache, dass der LVR-Klinikverbund neben den innerbetrieblichen Fortbildungen und der fachärztlichen Weiterbildung für seine Beschäftigten die LVR-Akademie für seelische Gesundheit betreibt, ist Ausdruck seines Engagements in der Mitarbeitendenorientierung und in der Personalentwicklung. Die LVR-Akademie für seelische Gesundheit unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten der Fachkarrieren (z.B. über die zweijährige berufsbegleitende Fachgesundheits- und Krankenpflege in der Psychiatrie oder Fachkraftweiterbildungen für spezielle Arbeitsfelder der Psychiatrie). Hiermit werden individuelle Berufs- und Karrierewege geplant, gefördert und begleitet.

Darüber hinaus können alle Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund auf den umfangreichen Fortbildungskatalog des LVR-Institutes für Training, Beratung und Entwicklung in Köln zurückgreifen.

Dieses Engagement für die über 10.450 Mitarbeitenden des LVR-Klinikverbundes zeigt sich weiterhin verstärkt in verschiedenen Angeboten zur Personalentwicklung, Personalbindung und Verbesserung der Mitarbeitendenorientierung.

Die Gewinnung von Fachpersonal stellt sich als zunehmend schwierig dar. Um der Aufgabenerfüllung sowohl in ihrer Breite als auch in der unverzichtbaren fachlichen Qualität auch zukünftig gerecht werden zu können, wurden im LVR-Klinikverbund verschiedene Maßnahmen zur Personalgewinnung und –bindung installiert.

Nachwuchsgewinnung

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt macht eine rechtzeitige Besetzung freigewordener Stellen mit geeigneten, fachlich qualifizierten Personen zunehmend schwierig. Eine Maßnahme, um die ca. 600 pflegerischen Auszubildenden für eine anschließende Beschäftigung in einer LVR-Klinik zu begeistern, ist der jährlich stattfindende **Pflegeausbildungskongress „Du im LVR“**, der im Jahr 2016 etabliert wurde. Seit dem Jahr 2018 richtet er sich an die Krankenpflegeschülerinnen und –schüler des 2. Ausbildungsjahres. Dieser Tag ermöglicht den Auszubildenden einen Einblick in das breitgefächerte Beschäftigungsangebot des LVR-Klinikverbundes. Darüber hinaus können sie weitere zahlreiche Aufgabenfelder des gesamten LVR kennenlernen.

Über einen Postermarkt, interessante Vorträge und interaktive Workshops wird nicht nur die Mitarbeiterbindung, sondern auch die klinikübergreifende Vernetzung der Nachwuchskräfte gefördert. Die Nachwuchskräfte haben so die Gelegenheit, über den Tellerrand zu schauen und erhalten eine Plattform um sich frühzeitig mit einer Beschäftigung beim LVR auseinanderzusetzen.

Um auch im ärztlichen Bereich frühzeitig Nachwuchskräfte gewinnen zu können, wurde das **Stipendienprogramm „LVR-Klinik Start“** initiiert. Es bietet Medizinstudierenden theoretische und praktische Einblicke in das Arbeitsfeld der Psychiatrie und Psychotherapie mit dem Ziel, diese für eine Mitarbeit im LVR-Klinikverbund zu gewinnen. Dazu bietet das Stipendium eine inhaltliche Förderung insbesondere durch Seminare, Hospitationen und ein Mentoringprogramm sowie eine finanzielle Förderung in Höhe von 600 € monatlich auf Darlehensbasis. Bei Abschluss eines Arbeitsvertrages in einer LVR-Klinik übernimmt diese die Rückzahlung des Darlehens für die Dauer der Beschäftigung. Dieses Projekt läuft nun inzwischen seit 2012 sehr erfolgreich.

Für den Nachwuchs im Bereich der Verwaltungen der LVR-Kliniken wird auf das LVR-weite **Traineeprogramm** verwiesen. Dieses wird im Jahr 2019 mit acht Teilnehmenden fortgeführt. Darunter sollen auch Betriebs- oder Volkswirtinnen und -wirte oder Wirtschaftswissenschaftlerinnen und –wissenschaftler gezielt eingestellt werden, um perspektivisch kompetenten Nachwuchs für den kaufmännischen Bereich im höheren Dienst zu gewinnen. Da der öffentliche Dienst nicht zum klassischen Berufsfeld für Expertinnen und Experten aus dem kaufmännischen Bereich zählt, eignet sich ein Traineeprogramm sehr gut dazu, um hierüber versierten Nachwuchs an den LVR zu binden. In den zwei Jahren des Programms erhalten die Trainees die Möglichkeit, sich einen Einblick in die vielfältigen Bereiche des LVR zu verschaffen und ihn als attraktiven Arbeitgeber zu erleben. Darüber hinaus haben die Trainees über die 24 Monate Gelegenheit, wesentliche kaufmännische Bereiche der LVR-Kliniken und LVR-HPH-Netze kennenzulernen sowie über Einsätze in Dienststellen, die zentrale Aufgaben für die Einrichtungen übernehmen, Schnittstellen zu erkennen (z.B. Zentraler Einkauf, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Finanzmanagement, Personalmanagement etc.). Im Rahmen des Traineeprogramms lernen die Nachwuchskräfte insbesondere die Sinnhaftigkeit und den gesellschaftlichen Nutzen einer Tätigkeit beim LVR kennen. Dies ist vor dem Hintergrund, dass der LVR in monetärer Hinsicht nicht mit der Privatwirtschaft konkurrieren kann, ein wichtiger Faktor, um die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragten Nachwuchskräfte als künftige Mitarbeitende für den LVR zu gewinnen.

Führungskräfteentwicklung

Vorhandenes Personal – engagiert und motiviert – zu halten, ist neben der Nachwuchsgewinnung eine wesentliche Aufgabe. Der Kliniverbund setzt hier unter anderem auf eine gezielte Entwicklung von zukünftigen Führungskräften wie auch auf kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden Führungskräften.

Eines von vielen Projekten ist ‚**Fit für die PDL**‘. Dieses Personalentwicklungsprogramm wurde im Jahr 2017 gestartet und bereitet Führungskräfte aus dem Pflege- und Erziehungsdienst der LVR-Kliniken gezielt auf eine Führungsposition als Pflegedienstleitung vor und fördert die Vernetzung der Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund. Teilnehmende reflektieren sich selbst als Führungskraft im Spannungsfeld von Fachlichkeit und Führung einer Abteilung und stärken ihre Fach- und Leitungskompetenzen u.a. durch Praxiseinsätze, theoretische Abschnitte sowie Supervisionen. Ein zweiter Durchlauf startet im April 2019.

Als berufsgruppenübergreifende Personalentwicklungsmaßnahme richtet sich das **Führungsnachwuchskräfteprogramm** an Führungskräfte der LVR-Kliniken, die eine Abteilungsleitung anstreben sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mittelfristig für eine gehobene Führungsposition in Frage kommen. Ziel dieses Programms ist es, Nachwuchskräfte frühzeitig zu identifizieren, zu fördern und mit ihnen Perspektiven zu entwickeln. Neben der individuellen Kompetenzförderung der einzelnen Führungskräfte hat das Programm das Ziel, strategische Steuerungsideen des Klinikverbundes zu vermitteln und den Klinikverbund zu vernetzen.

Das Programm besteht aus vier Bausteinen. Den größten Anteil am Programm bilden Präsenzseminare (Baustein A). Darüber hinaus ist ein Anteil an Wahlpflichtseminaren (Baustein B) vorgesehen, die jeder bzw. jede Teilnehmende im Dialog mit der direkten Führungskraft und der Programmleitung in der LVR-Akademie gemessen am Entwicklungsbedarf definiert. Die Seminare werden durch Gruppencoachings (Baustein C) ergänzt. Einen weiteren Baustein des Programms bildet die Projektarbeit, die jede bzw. jeder Teilnehmende in der Klinik parallel bearbeitet (Baustein D).

Das verpflichtende **Führungskräfteentwicklungsprogramm** richtet sich an alle Leitungskräfte der ersten und zweiten Führungsebene in den LVR-Kliniken. Ziel des Programms ist in erster Linie, die Leitungskompetenzen der Führungskräfte zu stärken und zu entwickeln. Gleichzeitig hat das verbundweite Programm neben der individuellen Kompetenzförderung der einzelnen Führungskräfte auch das Ziel, strategische Steuerungsideen des Klinikverbundes zu vermitteln und den Klinikverbund zu vernetzen. Dabei sollen die Führungskräfte auch einen intensiveren Blick auf die Verbundzentrale und auf andere Kliniken des Verbundes erhalten.

Das Curriculum beinhaltet zwei Großgruppenveranstaltungen - Auftakt und Abschluss, vier verpflichtende Präsenzseminare in festen Lerngruppen, begleitende Gruppencoachings, zwei Wahlpflichtseminare und eine webbasierte Kommunikationsplattform. Zukünftig wird hier ein Abgleich mit den Modulen des Führungskräftecurriculums der Zentralverwaltung Berücksichtigung finden.

Einen weiteren Baustein der Führungskräfteentwicklung bildet das Cross Mentoring Programm für **„Flip – Führung leben im Pflegedienst“**. Die Stabsstelle Gleichstellung und Gendermainstreaming bietet gemeinsam mit dem LVR-Klinikverbund und in

Kooperation mit dem Klinikum Solingen sowie den Kliniken der Stadt Köln ein Mentoring-Programm für Pflegekräfte an, die eine Führungsposition anstreben bzw. neu eine Führungsposition innehaben. Die Teilnehmenden haben darüber hinaus die Gelegenheit, über den eigenen Tellerrand zu gucken und andere Kliniken kennenzulernen. Im November 2018 startete das 3. Programm.

Familienfreundlichkeit

Die LVR Kliniken schließen auf der Basis des **LVR-Gleichstellungsplans 2020** mit der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming Gleichstellungsplan-Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 3 Jahren ab.

Hierbei werden drei Kennziffern zu den vereinbarten Zielen, bezogen auf Gleichstellung, Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit und Gender Mainstreaming festgelegt, die jährlich zu erheben sind und die Überprüfung der Zielerreichung und ggf. daraus abzuleitende notwendige Anpassungen ermöglichen.

Darüber hinaus hat der LVR-Klinikverbund gemeinsam mit der LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming ein Rahmenkonzept zur Stärkung der Familienfreundlichkeit im LVR-Klinikverbund entwickelt. Dieses enthält die als wichtig identifizierten Handlungsfelder und Entwicklungsoptionen für eine verbesserte Familienfreundlichkeit (Vorlage 13/3378 und 14/1700).

Diese Familienfreundlichkeit wird mit verschiedenen konkreten Angeboten unterstützt. Dafür hat jede Klinik eigene standortspezifische Konzepte und ist Mitglied in entsprechenden Netzwerken, so u.a. im bundesweiten Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ oder in der Initiative „Familienfreundliches Krankenhaus“ des Marburger Bundes.

Je nach Bedarf und Angeboten der umliegenden Kommunen, halten die LVR-Kliniken unterschiedliche Angebote der **Kinderbetreuung** vor. Dabei bieten einige Kliniken Angebote auf dem Klinikgelände an (z.B. die LVR-Kliniken Viersen und Bonn und das LVR-Klinikum Düsseldorf), während andere zahlreiche Belegplätze in kliniknahen Kitas anbieten. In Köln gibt es darüber hinaus zwei betriebseigene Kitas, die für alle Mitarbeitenden des LVR zu nutzen sind.

Bei kurzfristigen Ausfällen in der Kinderbetreuung steht den Mitarbeitenden der LVR-Klinik Viersen bzw. der Orthopädie Viersen das „**Familien Büro**“ zur Verfügung. Hier steht ein Arbeitsplatz mit Spielmöglichkeiten für den Nachwuchs zur Verfügung. Abgetrennt mit einer Glasscheibe steht ein zweites Zimmer zur Verfügung in dem ggf. auch Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen, Patientinnen und Patienten oder Angehörigen geführt werden können.

Die LVR-Klinik Bonn sowie das LVR-Klinikum Essen haben Verträge mit Unternehmen geschlossen, die **Familienserviceangebote** vorhalten. Darüber können Beschäftigte Beratungen und Vermittlungen von Angebote der Kinderbetreuung, Ferienbetreuung, der Pflege für Angehörige in Anspruch nehmen.

Tabelle 1: Standortspezifische Maßnahmen zur Stärkung der Familienfreundlichkeit

Standort-spezifische Angebote	Bedburg-Hau	Bonn	Düren	Düsseldorf	Langenfeld	Viersen	Essen	Köln	Mönchengladbach	Orth. Viersen
Kinderbetreuung/ Kita		•	•	•	•	•		•		•
Eltern-Kind-Büro					in Planung	•				•
Ferienbetreuung		•								
Informationen zu Ferienbetreuung	•		•	•			•			
Mitglied „familienfreundliches Krankenhaus“		•		•						
Mitglied „Erfolgsfaktor Familie“			•	•	•	•		•	•	•
Ortsnahe Initiative zur Förderung eines Familienfreundlichen Arbeitgebers	•					•	•			•
Kontakthalteprogramme während Mutterschutz/ Elternzeit/ Beurlaubungen	•	•	•	•		•	•	•		•
Angebote für pflegende Angehörige	•	•		•	•	•	•		•	•
Flexible Arbeitszeiten										
• Verwaltung	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
• Ärztlicher Dienst			•		•	in Planung		•	in Planung	in Planung

Fast vier von zehn Beschäftigten im LVR-Klinikverbund arbeiten in Teilzeit und nutzen damit unterschiedlichste **Arbeitszeitmodelle**. Flexible Arbeitszeiten wurden in vielen Kliniken in den Bereichen der Verwaltung, Infrastruktur und zum Teil auch im Ärztlichen Dienst eingeführt. Den Beschäftigten im Schichtdienst werden unterschiedliche Arbeitszeitmodelle angeboten, um auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dieser größten Beschäftigtengruppe größtmöglich zu gewährleisten.

Der **Väterbeirat** des LVR ist ein weiterer Bestandteil der familienfreundlichen Unternehmenspolitik. Dieser besteht aus Vätern in unterschiedlichen Bereichen (auch LVR-Kliniken) und Hierarchieebenen. Das Anliegen des Beirates ist es die Bedürfnisse und Wünsche der Väter im LVR zu vertreten und mögliche Maßnahmen zur Unterstützung und Information anzuregen.

Mitarbeitendenbefragung

Die LVR-Kliniken führen in regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) eine Mitarbeitendenbefragung durch. Zwischen Februar und März 2018 erfolgte diese Befragung erstmals zeitgleich für alle ca. 19.000 Mitarbeitenden des LVR über alle Organisationsbereiche hinweg. So entstand erstmals ein LVR-weites Bild über Themen und Ziele wie z.B. Arbeitsatmosphäre, Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit im Team, Führungsverhalten und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsinstitut wurde dazu ein umfangreicher und detaillierter Fragebogen entwickelt. Insgesamt bestand die Befragung aus zwölf LVR-weit einheitlichen Themengebieten. Die Fragebögen für die Mitarbeitenden der LVR-Kliniken umfassten zusätzliche Fragen aus dem Klinikumfeld. Bezogen auf das Thema Familienfreundlichkeit lassen sich die Ergebnisse der Befragung zum Themenblock „Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie“ sowie eine Frage aus dem Themenblock „Direkte Führungskraft“ heranziehen. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

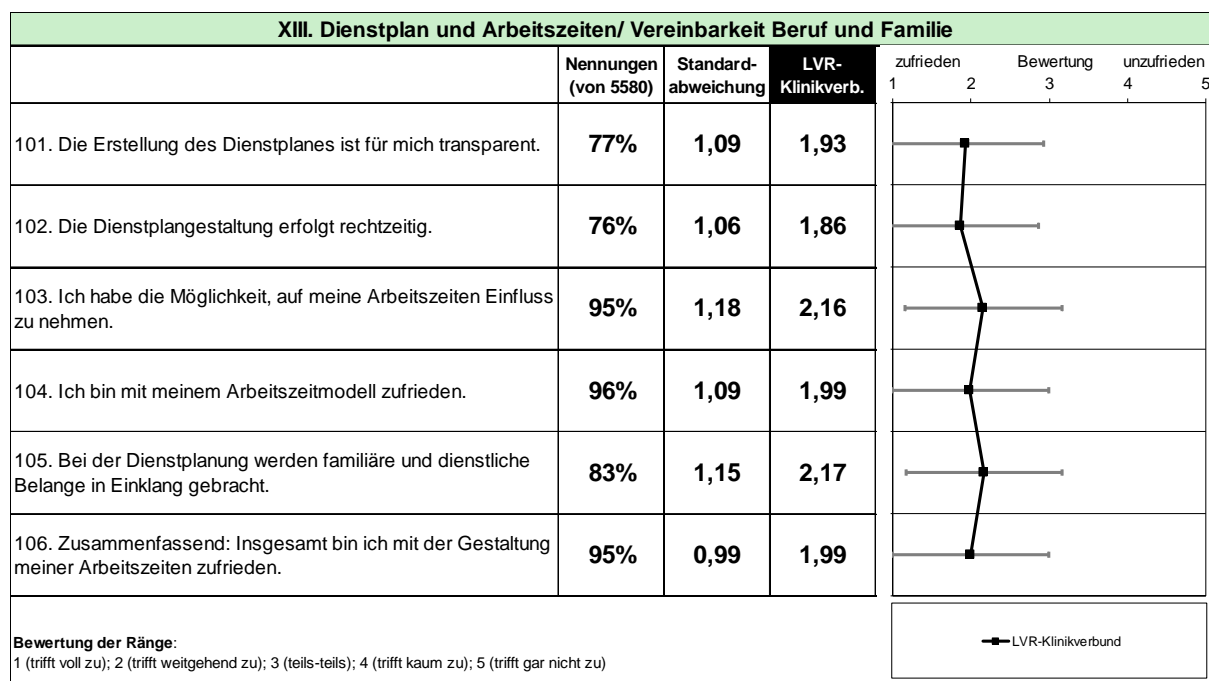
Es haben sich 5.580 der 9.574 angeschriebenen Mitarbeitenden im LVR-Klinikverbund beteiligt. Das ergibt eine Teilnahmequote von 58%. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit zur folgende Frage bezüglich ihrer **direkten Führungskraft** zu beantworten:

„Meine direkte Führungskraft unterstützt mich darin, Familie und Beruf zu vereinbaren.“

Die Bewertung erfolgte über eine 5-stufige Skala: 1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu). Die Frage wurde mit 2,18 bewertet, so dass im Ergebnis die Mitarbeitenden dieser Aussage weitgehend zustimmen.

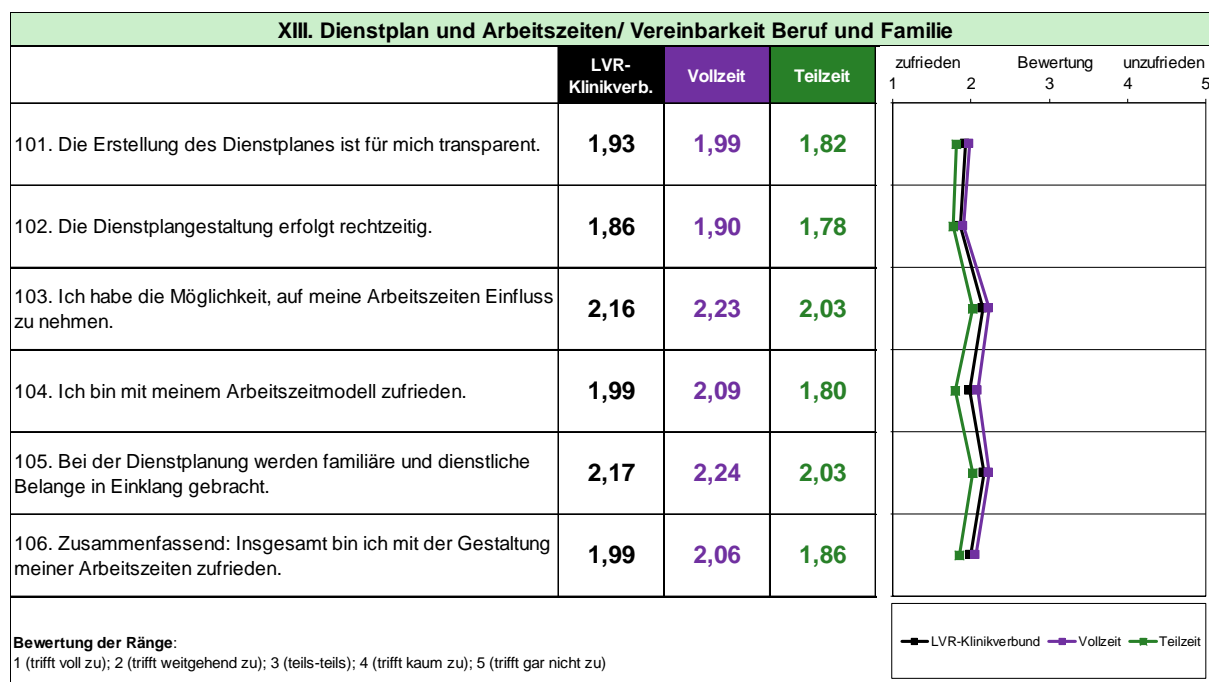
Im Themenblock „**Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie**“ wurden folgende sechs Aussagen von den Mitarbeitenden bewertet:

Abbildung 1: Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung 2018 zum Themenblock "Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie"



Auch dieses Ergebnis zeigt, dass die Mitarbeitenden in diesem Bereich den Aussagen weitgehend zustimmen und die Zufriedenheit bezüglich der Arbeitszeitgestaltung sehr hoch ist. Betrachtet man die Ergebnisse unter Berücksichtigung der Voll- oder Teilzeit-Modelle der Mitarbeitenden zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier bewerten die Teilzeitkräfte alle 6 Fragen besser als die Vollzeitkräfte.

Abbildung 2: Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung 2018 zum Themenblock "Dienstplan und Arbeitszeiten/ Vereinbarkeit Beruf und Familie" unterschieden nach Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit



Die Mitarbeitendenbefragung des LVR-Klinikverbundes ist ein Instrument des internen Qualitätsmanagements. Die Ergebnisse werden in den LVR-Kliniken und im LVR-Klinikverbund differenziert nach Berufsgruppen und Abteilungen bewertet und in Bezug auf abgeleitete Verbesserungspotenziale unter anderem in die institutionellen Zielvereinbarungen zwischen der Verbundzentrale und den LVR-Klinikvorständen einbezogen.

In Vertretung

W e n z e l – J a n k o w s k i

Vorlage-Nr. 14/3122

öffentlich

Datum: 15.01.2019
Dienststelle: Fachbereich 84
Bearbeitung: Frau Schmieder/Herr Jäger

Krankenhausausschuss 3	04.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 2	05.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 4	06.02.2019	Kenntnis
Krankenhausausschuss 1	07.02.2019	Kenntnis
Gesundheitsausschuss	08.02.2019	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Gemeinschaftsinitiative gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)

Kenntnisnahme:

Der Bericht zur Fortführung des Modellprojektes "GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen" wird gemäß Vorlage Nr. 14/3122 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten: Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

W e n z e l - J a n k o w s k i

Zusammenfassung:

Trotz rückläufiger Zahlen ist der Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor sehr hoch.

Die Förderung kommunaler Alkoholprävention wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) aktuell als eine ihrer wichtigsten Aufgaben angesehen. Sie unterstützt mit unterschiedlichen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden bei ihren Bemühungen um Vernetzung in der kommunalen Alkoholprävention.

Eines der Vorhaben ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht übernahm als Kooperationspartnerin der BzgA die Entwicklung eines Seminarkonzeptes zur Qualifizierung der Schlüsselakteure mit Einführung des LVR-Managementkonzeptes „Netzwerkbezogenes Qualitätsmanagement“ (NBQM) zur kooperativen und koordinierten Alkoholprävention auf kommunaler Ebene.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 wurden auf der Grundlage dieses Konzeptes im Rheinland und bundesweit fünf Schulungen mit 85 Teilnehmenden aus 36 Kommunen durchgeführt, darunter 7 Gebietskörperschaften im Rheinland.

Begleitend berät die LVR-Koordinationsstelle Sucht die an der Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste auch vor Ort hinsichtlich des Aufbaus und der Steuerung ihres kommunalen Netzwerkes.

Die Kooperation des LVR mit der BzgA wird auch 2019 fortgesetzt. Im ersten Quartal des Jahres werden zwei Multiplikatorenkonferenzen stattfinden, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit Workshops zur Gestaltung von Netzwerkarbeit vertreten sein wird.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3122:

Inhalt

1	Einführung	2
2	„GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“	3
3	Fortsetzung des GigA-Projekts.....	3
4	Ausblick	4

1 Einführung

Obwohl immer mehr Jugendliche einen verantwortlichen Umgang mit Alkohol pflegen, wöchentlicher Alkoholkonsum und Rauschtrinken insgesamt abnehmen, liegt der Alkoholkonsum in Deutschland - auch bei Jugendlichen - weiterhin auf hohem Niveau. So geben gemäß Befragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) mehr als ein Drittel der 16- bis 21-Jährigen an, in den vergangenen 30 Tagen bis zum Rausch getrunken zu haben (BzgA-Forschungsbericht 2017).

Zur Freizeitkultur junger Menschen gehört, dass Alkoholkonsum zunehmend in Gruppen auf zentralen öffentlichen Plätzen, Grünflächen, Spielplätzen, aber auch auf dem Gehweg vor dem Kiosk stattfindet – häufig einhergehend mit Lärmbelästigungen, Müll, Sachbeschädigungen, schlimmstenfalls mit Unfällen und Gewaltdelikten.

Kommunen stehen vor der Herausforderung, Strukturen vorzuhalten und Strategien zu erarbeiten, um insgesamt eine alkoholkritische Haltung zu fördern und dem Alkoholmissbrauch in der kommunalen Lebenswelt von Jugendlichen entgegenzuwirken. Es bedarf verlässlicher und dauerhafter Kooperationsbeziehungen und -strukturen, die Suchtprävention und Suchtberatung, Jugendhilfe, Gesundheitsamt, Ordnungsamt, Polizei, Schule, Freizeitbereich und andere mittelbar an der Alkoholprävention beteiligten Akteure wirksam miteinander vernetzen. Eine Auffassung, die auch der Deutsche Städtetag in seinem 2015 vorgelegten Positionspapier zur kommunalen Alkoholprävention teilt. Die Förderung kommunaler Alkoholprävention ist einer der Aufgabenschwerpunkte der BzgA. Sie unterstützt mit diversen Projekten Städte, Kreise und Gemeinden in ihrem jeweiligen Bemühen um Vernetzung alkoholpräventiver Ansätze und Angebote.

Eines dieser Projekte ist „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“, das 2011 von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung (ginko Stiftung für Prävention), dem nordrhein-westfälischen Jugendschutz und dem Landeskriminalamt NRW konzipiert wurde.

2 „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“

Bereits mit Vorlage Nr. 14/639 wurde zum Modellprojekt „GigA - Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen“ berichtet:

Das mit Mitteln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) im Zeitraum 2011 – 2013 finanzierte Projekt hatte zum Ziel, die Vernetzung suchtpräventiver kommunaler Maßnahmen und Strategien zu verbessern und zu intensivieren.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht als Kooperationspartnerin in diesem Projekt unterstützte mit dem im LVR-Fachbereich „Planung, Qualitäts- und Innovationsmanagement“ entwickelten Konzept zum Netzwerkbezogenen Qualitätsmanagement (NBQM) die (Weiter-)Entwicklung entsprechender regionaler Strukturen an sechs Modellstandorten in NRW.

Aufgrund der positiven Projektergebnisse entschied sich die BzgA für eine weitere Projektförderung mit dem Ziel, die in der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate auf das Bundesgebiet zu transferieren.

3 Fortsetzung des GigA-Projekts

Das Projekt zielt in erster Linie darauf ab, ein abgestimmtes Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Institutionen und Dienste auf der Basis des NBQM-Konzeptes sicherzustellen. Vorhandene regionale Strukturen, Handlungsstrategien und Maßnahmen von Suchtprävention, Jugendschutz und Bildung, Polizei und Ordnungsbehörden sollen auf einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage koordiniert und vernetzt werden.

Die LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte für diese Projektphase ein Seminarkonzept mit dem Ziel, die im Rahmen der ersten Modellphase gewonnenen Erkenntnisse und positiven Resultate in weitere Kommunen im gesamten Bundesgebiet zu vermitteln und somit die erforderlichen Qualifizierungen zum Aufbau und zur Steuerung kommunaler Netzwerke zu ermöglichen.

In zweitägigen Schulungen werden in acht Modulen Kenntnisse vermittelt zu

- kommunaler Kooperation und zur Notwendigkeit von Vernetzung
- Entwicklung von kommunalen Netzwerken und Anforderungen an sie
- Grundlagen und Bausteine des Netzwerkmanagements
- Maßnahmenableitung und Projektplanung
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Schulungen richten sich an Vertreter*innen von Einrichtungen und Diensten, die in ihrem jeweiligen Handlungsfeld für die Prävention des Alkoholmissbrauchs bei Kindern und Jugendlichen verantwortlich sind. Die Schulungen dienen sowohl zur Qualifizierung der Teilnehmenden als auch zur Vorbereitung der weiteren Umsetzung der Netzwerkarbeit vor Ort.

Im Zeitraum von Oktober 2015 bis September 2018 fanden fünf Schulungen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit insgesamt 85 Teilnehmenden aus 36 Standorten statt.

Aus den rheinischen Gebietskörperschaften nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus der StädteRegion Aachen, den Städten Essen, Mönchengladbach, Wuppertal und dem Kreis Euskirchen, Kreis Mettmann (Ratingen, Velbert) und dem Oberbergischen Kreis (Wipperfürth) teil.

Flankiert werden die Schulungen durch Beratung vor Ort, die die LVR-Koordinationsstelle Sucht mit dem Ziel anbietet, die Prozesse zur Netzwerkentwicklung/-arbeit in den Kommunen wirksam zu unterstützen. Beispielhaft:

- **Netzwerke in Euskirchen**
Moderation zweier Selbstbewertungen von Steuerungsgruppen
- **Netzwerk im Kreis Mecklenburgische Seenplatte**
Beratung der Psychiatrie- und Suchtkoordination des Kreises, Vorstellung des Instrumentes „Webkonferenz“ zur Unterstützung der Vernetzung im größten Flächenkreis der Bundesrepublik.
- **Netzwerk in Mönchengladbach**
Beratung der Steuerungsgruppe, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Oberhausen**
Vorstellung von NBQM in der Gesundheitskonferenz, Einführung der Steuerungsgruppe in NBQM, Vorbereitung einer Selbstbewertung
- **Netzwerk in Ratingen**
Beratung bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung und Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.
- **Netzwerk in Rostock**
Beratung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Moderation einer Selbstbewertung, Moderation der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen und der Planung von Verbesserungsmaßnahmen, Einführung der Steuerungsgruppe in das Instrument „Webkonferenz“, auf der Grundlage des im LVR genutzten „GoToMeeting“.
- **Netzwerk in Wipperfürth**
Unterstützung einer Initiativgruppe bei der Bildung einer Steuerungsgruppe, Einführung in NBQM, Moderation einer Selbstbewertung und der Priorisierung von Verbesserungsmaßnahmen.

4 Ausblick

Das GigA-Projekt wird im Rahmen der Angebote der BzGA zur kommunalen Alkoholprävention mit Unterstützung durch den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle für Suchtprävention und des LVR weiterhin gefördert und bundesweit angeboten.

Über die bereits genannten Schulungen und begleitenden Beratungsleistungen hinausgehend bietet die LVR-Koordinationsstelle Sucht die Möglichkeit einer Einführung in die Arbeit mit Webkonferenzen zur Unterstützung der Koordination kommunaler Netzwerke in großen Gebietskörperschaften.

Dieses Angebot wurde aufgrund von entsprechenden Rückmeldungen der Schulungsteilnehmenden konzipiert. Insbesondere in Flächenkreisen mit großen Entfernungen und damit verbundenen langen Reisezeiten ist Netzwerkarbeit im herkömmlichen Sinne nur schwer umzusetzen. Erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Webkonferenzen zeigen, dass dieses Instrument gut geeignet ist für die Unterstützung der Koordination und Abstimmung kommunaler Netzwerke.

Dem als **Anlage** beigefügten Flyer sind die Angebote zum Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention zu entnehmen.

Im Rahmen der Angebote der BzGA zur Stärkung kommunaler Alkoholprävention werden in 2019 überregionale Multiplikatorenkonferenzen durchgeführt. Die nächsten Konferenzen finden im Januar in Köln und im Februar in Rostock statt. Die Veranstaltungen, an denen die LVR-Koordinationsstelle Sucht jeweils mit einem Workshop beteiligt ist, dienen neben dem fachlichen Austausch der Entwicklung weiterer Perspektiven örtlicher Netzwerkarbeit.

Das von der LVR-Koordinationsstelle Sucht entwickelte und bundesweit erfolgreich eingesetzte Seminarkonzept zum Management von GigA-Netzwerken entfaltet seine Wirkung in erster Linie in kommunalen Netzwerken der Alkohol- und Suchtprävention.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Schulungen und den Vor-Ort-Beratungen wirken darüber hinaus weiter auf die Anwendung des Konzeptes in unterschiedlichen Hilfesystemen, insbesondere im Rheinland. Das Seminarkonzept vervollständigt nunmehr den Managementansatz NBQM des LVR, der den rheinischen Gebietskörperschaften bereits langjährig für kommunale Vernetzungsprozesse in der psychiatrischen Versorgung, der Suchthilfeplanung sowie in der Kooperation zwischen Kinder-/Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe angeboten wird.

In Vertretung

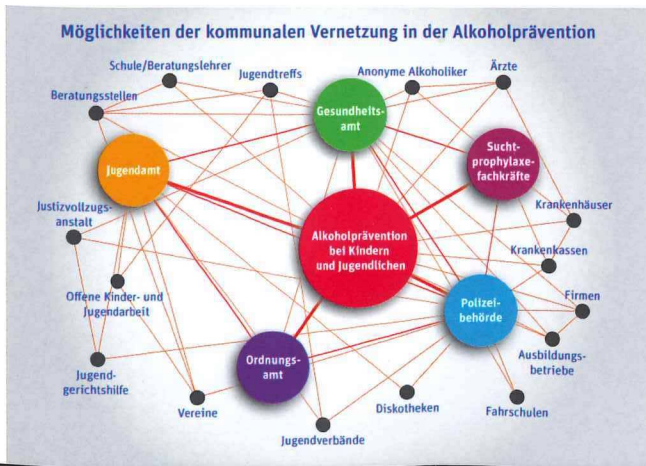
W e n z e l – J a n k o w s k i

Weniger Alkoholmissbrauch durch Verbesserung der kommunalen Vernetzung

Riskanter Konsum alkoholischer Getränke bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist immer noch weit verbreitet.

Vielen Kommunen und Einrichtungen ist es ein besonderes Anliegen, den Alkoholmissbrauch bei diesen Zielgruppen zu reduzieren. Es gibt bereits viele Programme und Akteure, die jedoch häufig nicht vernetzt und koordiniert zusammenarbeiten.

Das von der Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) gemeinsam mit den Jugendschutzverbänden in Nordrhein-Westfalen, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und dem Landeskriminalamt (LKA) entwickelte Projekt „Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen (GigA)“ zielt auf das abgestimmte Zusammenwirken aller an der kommunalen Alkoholprävention beteiligten Einrichtungen und Dienste ab.



Netzwerkmanagement zur Förderung regionaler Vernetzung und Kooperation

Die Wirkung örtlicher Konzepte und Maßnahmen von Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Bildung, Jugendschutz und Ordnungsbehörden verbessert sich durch Vernetzung und Koordination.

Zur (Weiter-)Entwicklung von Netzwerkstrukturen stellt GigA verschiedene Bausteine je nach regionalem Bedarf zur Verfügung:

Zweitätiges Seminar zu

- Kenntnissen über Notwendigkeiten von Vernetzung,
- Grundlagen des Netzwerkmanagements und Anforderungen an kommunale Netzwerke,
- Kenntnissen, konkrete Maßnahmen der Netzwerkarbeit festzulegen, Ergebnisse zu messen und zu dokumentieren,
- Organisation und Durchführung von Webkonferenzen.

Die Seminarunterlagen beinhalten u. a. ein umfassendes Handbuch „Kommunale Alkoholprävention“.

Begleitende Beratung

■ Nach der Teilnahme am Seminar:

Unterstützung bei der Umsetzung von Netzwerkmanagement vor Ort durch den LVR in Form von fachlicher und begleitender Beratung.

■ Ohne Teilnahme am Seminar:

Fragen oder Unterstützungsbedarf zur kommunalen Alkoholprävention können Sie direkt an Gerda Schmieder oder Bernd Jäger von der LVR-Koordinationsstelle Sucht richten.

Webkonferenzen

Knappe Zeit und hohe Arbeitsbelastung führen dazu, dass die Teilnahme an Netzwerktreffen gerade in großen Kreisgebieten schwierig ist.

Mit der Koordination kommunaler Netzwerke über Webkonferenzen entfällt der Reiseaufwand. Steuerung und Kommunikation finden im virtuellen Raum statt.

Das Modell „Webkonferenz“ ist gut geeignet für Besprechungen kleinerer Gruppen und damit auch für Steuerungsgruppen von Netzwerken in der Alkoholprävention mit sechs bis acht Mitgliedern.

Eine Einführung in die Arbeit mit und in Webkonferenzen erhalten Sie

- im Rahmen des zweitägigen Seminars sowie
- im Rahmen einer Beratung und Begleitung zu regionalen Netzwerkprozessen.

Organisation

Das Projekt „GigA – Gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kinder und Jugendlichen“ wird im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), unterstützt durch den Verband der privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) sowie aus Eigenmitteln der Landeskoordinierungsstelle und des LVR gefördert und bundesweit angeboten.

Das Angebot richtet sich an **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kommunen, Diensten und Einrichtungen**, die im Bereich der kommunalen Alkoholprävention tätig sind, und ist für sie kostenlos.

www.gemeinsaminitiativ.de

ALKOHOL?
Kenn dein Limit.



glnko Stiftung für Prävention



Kontakt

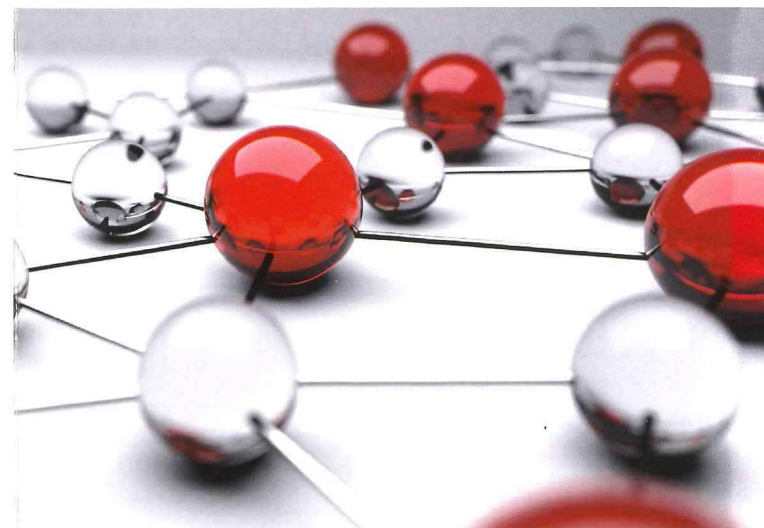
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW ginko Stiftung für Prävention

Dr. Hans-Jürgen Hallmann (Projektleitung)
Kaiserstraße 90
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 30069-41
Fax: 0208 30069-49
E-Mail: j.hallmann@ginko-stiftung.de

Begleitende Beratung

Landschaftsverband Rheinland (LVR) Koordinationstelle Sucht

Gerda Schmieder und Bernd Jäger
Kennedy-Ufer 2
50663 Köln
Telefon: 0221 809-6947
E-Mail: gerda.schmieder@lvr.de
bernd.jaeger@lvr.de



Netzwerkmanagement in der kommunalen Alkoholprävention

- Schulung
- begleitende Beratung
- Webkonferenzen

TOP 6 Anträge und Anfragen der Fraktionen



Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2629	Instandsetzung und Modernisierung Haus 6 der LVR-Klinik Düren hier: Durchführungsbeschluss	KA 1 / 07.06.2018 Bau- und VA / 25.06.2018	852	Die LVR-Klinik Düren wird gemäß Vorlage Nr. 14/2629 mit der Durchführung der Baumaßnahme zur Instandsetzung und Modernisierung des Hauses 6 der LVR-Klinik Düren mit Gesamtkosten von rund 2,318 Mio. € brutto beauftragt.	30.03.2019	Bauantrag liegt bei der Stadt Düren vor, verschiedene VOB-Vergaben in Vorbereitung, Baubeginn voraussichtlich Herbst 2018 – aufgrund von Asbestbelastungen wird von einer verlängerten Bauzeit ausgegangen.	
14/2480	Umbau des Hauses 8 zur Errichtung eines gemeinsamen „Zentrums für Gesundheitsberufe“ der LVR-Klinik Düren und des Krankenhauses Düren	KA 1 / 22.03.2018	852	Dem Umbau des Hauses 8 zur Errichtung eines gemeinsamen „Zentrums für Gesundheitsberufe“ der LVR-Klinik Düren und des Krankenhauses Düren wird zugestimmt. Die LVR-Klinik Düren wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Verwaltung die weitere Planung der Baumaßnahme bis zum Durchführungsbeschluss zu veranlassen.	30.03.2019	Vergabe der Architektenleistung (VgV-Vergabe) durch FB 31	
14/2047	LVR-Klinik Bonn/ Umbau des Otto-Löwenstein-Komplexes, 2. Bauabschnitt hier: Vorstellung der Planungen und der Kosten	Bau- und VA / 08.09.2017 KA 1 / 14.09.2017	31	Der Planung und den Kosten in Höhe von 11.507.249 € brutto für den Umbau des Otto-Löwenstein-Komplexes (2. Bauabschnitt) der LVR-Klinik Bonn wird gemäß Vorlage 14/2047 zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt.	31.12.2021	Die notwendigen Planungsleistungen wurden bereits beauftragt. Parallel finden fortlaufend Abstimmungsgespräche mit der LVR-Klinik Bonn statt. Der voraussichtliche Baubeginn ist im III. Quartal 2019 zu erwarten.	
14/212 SPD, CDU	Neue Versorgungsformen im Klinikverbund Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung von Hometreatment und weiteren neuen Versorgungsformen in den LVR-Kliniken zu prüfen und über die Umsetzung zu berichten.	31.12.2021	Im Gesundheitsausschuss am 07.09.2018 wurde bereits über die Möglichkeiten des Angebotes der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlungen in der LVR-Klinik Viersen berichtet. Ein weiterer Bericht über die Implementierung im LVR-Klinikverbund erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	
14/211 CDU, SPD	Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung eines Hometreatment-Modells an einem kinder- und jugendpsychiatrischen Standort im Klinikverbund zu	31.12.2021	Mit Vorlage 14/2800 wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Laufe des Jahres 2021.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium



Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
		Ju / 13.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018		prüfen und über die Möglichkeit zur Umsetzung zu berichten.			
14/210 SPD, CDU	Reduzierung von Zwangsmaßnahmen Haushalt 2019	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	84	Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die verschiedenen erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen, die in den LVR-Kliniken zur Reduktion von Zwangsmaßnahmen angewandt werden, zu einem multimodalen Interventionsprogramm des Klinikverbundes gebündelt werden können.	31.12.2019	Mit Vorlage 14/2650/1 (LVR-Benchmarking-Report) wurde bereits zum Thema berichtet. Eine weitere Berichterstattung erfolgt im Benchmarking-Report 2019.	
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 Bau / 11.12.2012 HPH / 12.12.2012 Fi / 14.12.2012 LA / 17.12.2012 LVers / 19.12.2012	3	1) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen: Montage von rahmensichernden, diebstahlsicheren Fahrradgeländern/-bügeln vor allen Kultureinrichtungen sowie den wichtigsten Gebäuden an allen LVR-Liegenschaften mit Publikumsverkehr, Sitzungssälen, Turnhallen, Sportplätzen etc. Davon soll ein Teil auch für Dreiräder und Tandems nutzbar sein. Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden.	31.12.2017	Die Montage von rahmensichernden, diebstahlsicheren Fahrradgeländern/-bügeln vor allen Kultureinrichtungen sowie den wichtigsten Gebäuden an allen LVR-Liegenschaften mit Publikumsverkehr, Sitzungssälen, Turnhallen, Sportplätzen etc wurden für das allgemeine Grundvermögen baulich vollumfänglich umgesetzt. Im LVR-Sondervermögen sind noch vereinzelte Anlagen zu modernisieren.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1 öffentlich offene Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.			
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 Bau / 11.12.2012 HPH / 12.12.2012 Fi / 14.12.2012 LA / 17.12.2012 LVers / 19.12.2012	3	2) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen: Austausch von alten felgenschädlichen Abstellanlagen gegen rahmensichernde Fahrradbügel. Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.	31.12.2017	Die Maßnahmen zum Austausch von alten felgenschädlichen Abstellanlagen gegen rahmensichernde Fahrradbügel wurden für das allgemeine Grundvermögen baulich vollumfänglich umgesetzt. Im LVR-Sondervermögen sind noch vereinzelte Anlagen zu modernisieren.	
13/228 GRÜNE, SPD, FDP	Haushalt 2013 Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften	Schul / 26.11.2012 Ku / 28.11.2012 KA 3 / 03.12.2012 JHR / 03.12.2012 KA 2 / 04.12.2012 KA 4 / 05.12.2012 KA 1 / 06.12.2012 HPH / 11.12.2012 Fi / 12.12.2012 LA / 14.12.2012 LVers / 17.12.2012	3	3) Die Zentralverwaltung, die Außendienststellen sowie die Eigenbetriebe des LVR werden aufgefordert, die begonnenen Maßnahmen zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen mit folgenden Zielsetzungen fortzusetzen und zu beschleunigen: Aufstellen von Fahrradboxen und/oder überdachten Fahrradparkplätzen nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die Klientinnen und Klienten mit der Möglichkeit,	31.12.2020	Mit Vorlage 14/336 ist die Verwaltung beauftragt worden, ein Pilotprojekt durchzuführen und darüber zu berichten. Mit Vorlage 14/2373 hat die Verwaltung wie folgt berichtet: Nach einjähriger Betriebszeit einer Pilot-E-Bike Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler wurde deutlich, dass diese Art von öffentlichen E-Bike Ladestationen vom Publikum derzeit nicht angenommen werden. An drei alternativen Standorten (LVR- Römermuseum Xanten, LVR-Landesmuseum Bonn, LVR-Zentralverwaltung) ist nun ein alternatives Pilotprojekt mit abschließbaren Fahrradboxen gestartet worden.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium



**Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1
öffentlich offene Beschlüsse**

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung
				<p>die Fahrradkleidung sicher und trocken aufzubewahren.</p> <p>Die genannten Ziele sollen innerhalb der kommenden drei Jahre baulich umgesetzt werden. Jährlich soll dem Bauausschuss ein entsprechender Zwischenbericht vorgelegt werden. Darüber hinaus ist eine Übersicht über die Fahrradabstellanlagen in den LVR-HPH-Netzen zu erstellen.</p>		<p>Hierbei wird das E-Bike in einer separaten Fahrradbox eingeschlossen und über einen innenliegenden Stromanschluss ebendort aufgeladen. Die Verwaltung wird nach einjähriger Erprobungsphase erneut berichten.</p>

Selektionskriterien:
alle öffentlichen offenen Beschlüsse

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1 öffentlich erledigte Beschlüsse


Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
14/2869	Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Düren	KA 1 / 06.09.2018	852	<p>1. Der Krankenhausausschuss nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Düren gemäß Vorlage Nr. 14/2869 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:</p> <p>2.1 Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Düren fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Klinik Düren einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.909.244,58 erwirtschaftet.</p> <p>2.2 Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 1.909.244,58 zzgl. einer Entnahme aus der Rücklage in Höhe von EUR 356.392,63 wird ein Betrag von EUR 2.245.000,00 der Gewinnrücklage zugeführt. Davon entfallen EUR 80.000,00 für die Betriebsmittelrücklage.</p> <p>Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von EUR 29.250,50 wird auf neue Rechnung vorgetragen.</p> <p>3. Dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Düren wird gem. § 17 Abs. 3 Ziff. 18 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	
14/2844	Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Bonn	KA 1 / 06.09.2018	851	<p>1. Der Krankenhausausschuss 1 nimmt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Bonn gemäß Vorlage Nr. 14/2844 zur Kenntnis.</p> <p>2. Er empfiehlt dem Landschaftsausschuss, den Jahresabschluss an die Landschaftsversammlung mit folgender Beschlussempfehlung weiterzuleiten:</p>	08.10.2018	Endgültige Beschlussfassung erfolgte durch die Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018.	

Selektionskriterien:

alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 06.09.2018

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

Beschlüsse des Gremiums Krankenhausausschuss 1 öffentlich erledigte Beschlüsse

Vorlage / Antrag / Anfrage	TOP / Betreff	Gremium / Datum	federführende DST	Beschluss / Auftrag Fachausschussbezogene Ergänzung	Zu erled. bis	Beschlussausführung	
				<p>2.1. Die Landschaftsversammlung stellt den Jahresabschluss 2017 der LVR-Klinik Bonn fest. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 hat die LVR-Klinik Bonn einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 370.584,36 erwirtschaftet.</p> <p>2.2 Aus dem Jahresüberschuss zum 31.12.2017 in Höhe von EUR 370.584,36 sowie einer Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von EUR 109.531,02 wird ein Betrag in Höhe von EUR 480.115,38 der zweckgebundenen Rücklage zugeführt.</p> <p>3. Dem Klinikvorstand der LVR-Klinik Bonn wird gem. § 17 Abs. 3 Ziff. 18 der Betriebssatzung Entlastung erteilt.</p>			
14/2766	Wirtschaftsplanentwürfe 2019 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2019 des LVR-Klinikverbundes	KA 3 / 03.09.2018 KA 2 / 04.09.2018 KA 4 / 05.09.2018 KA 1 / 06.09.2018 GA / 07.09.2018 Fi / 26.09.2018 LA / 01.10.2018 LVers / 08.10.2018	83	<p>1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2019 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte, des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2766 festgestellt.</p> <p>2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.</p>	08.10.2018	Die endgültigen Wirtschaftspläne sind in der Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018 festgestellt worden. Die Drucklegung ist veranlasst.	

Selektionskriterien:
alle öffentlichen erledigten Beschlüsse, erledigt ab 06.09.2018

Legende: **Gremium** = Beschlussgremium

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8.1 LVR-Verbundzentrale

TOP 8.2 Klinikvorstand LVR-Klinik Bonn

TOP 8.3 Klinikvorstand LVR-Klinik Düren

TOP 9

Verschiedenes